

BIX-Steuerungsgruppe – Ergebnisprotokoll der Sitzung im Oktober 2009

Termin: 09.10.2009, 11:00 – 16:00 Uhr
Ort: Köln, Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Anwesend:

Herr Dr. Brahms (Universitätsbibliothek Hildesheim)
Frau Büning (Expertin)
Frau Fuchs (für die AG (Fach-)Hochschulbibliotheken in der dbv-Sektion IV)
Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach (Expertin)
Frau Klug (Expertin)
Frau Mc Leod (dbv/KNB) – Berichterstattung und Protokoll
Herr Dr. Müller-Jerina (für die dbv-Sektion II)
Herr Prof. Mundt (Experte/Mitglied der DBS-Steuerungsgruppe WB)
Herr Sanetra (für die dbv-Sektion VI)
Frau Dr. Schelle-Wolff (für die dbv-Sektion I)
Herr Mag. Schiller (für die österreichischen Bibliotheken)
Herr Dr. Schmidt (hbz) – Berichterstattung
Frau Stirnagel (hbz)
Frau Wigger (für die dbv-Sektion IIIa)
Frau Wimmer (dbv/KNB) – Berichterstattung und Sitzungsleitung

Entschuldigt:

Frau Prof. Dr. Beger (Vorstandsvorsitzende des dbv)
Herr Dr. Ceynowa (Bayerische Staatsbibliothek, München)
Frau Dr. Dörr (für den dbv-Vorstand)
Herr Follmer (Experte)
Herr Horstmann (für die dbv-Sektion IV)
Herr Dr. Pflüger (Ministerium f. Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden Württemberg)
Frau Dr. Poll (Expertin)
Herr Reinhardt (Universitätsbibliothek Siegen)
Frau Prof. Vonhof (für den BIB)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Formalien
2. Veränderungen in der BIX-Steuerungsgruppe
3. Bericht über den BIX 2009
4. Messung der elektronischen Nutzung
 - Ergebnisse des Probelaufs in Öffentlichen Bibliotheken
5. Neue Indikatoren für den BIX-ÖB
6. Neue Indikatoren für den BIX-WB
 - Ausleihen/VZÄ
 - Schulungsbesuche/1.000 primäre Nutzer
 - Kooperationen der Bibliothek
 - Definition des „aktiven Entleihers“
7. Anforderungen aus dem BIX-WB Workshop
 - Verbindung des BIX mit anderen Datensystemen
 - Zeitreihen/Auswertungsmöglichkeiten
8. Weiterentwicklung des BIX
9. Verschiedenes
10. Termine

TOP 1: Begrüßung, Formalien

Frau Wimmer begrüßt die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe im Namen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband.

Das Protokoll der Sitzung im Frühjahr 2009 wird in der vorliegenden Form von der Steuerungsgruppe bestätigt. Der Vorschlag für die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Veränderungen in der BIX-Steuerungsgruppe

Frau Wimmer begrüßt Frau Fuchs als neues Mitglied der Steuerungsgruppe. Sie vertritt die Arbeitsgemeinschaft der (Fach-)Hochschulbibliotheken in der dbv-Sektion IV. Nachfolgerin von Frau Bultmann als Vertreterin für die dbv-Sektion IIIb ist Frau Neumärker von der Stadtbücherei Rendsburg. Für den heutigen Termin ist sie entschuldigt.

TOP 3: Bericht über den BIX 2009

Der BIX-Durchlauf 2009 verlief reibungslos. Es nahmen 257 Bibliotheken am BIX teil, das sind vier mehr als im Jahr 2008. Insgesamt beteiligten sich 177 Öffentliche und 80 wissenschaftliche Bibliotheken, davon eine Öffentliche Bibliothek aus der Schweiz sowie 12 wissenschaftliche österreichische Bibliotheken und jeweils eine Bibliothek aus Slowenien und Italien. 19 Bibliotheken nutzten das Rabatt-Angebot anlässlich der Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“.

Die Berechnung des Indexes erfolgte durch das Institut für angewandte Sozialforschung (infas). Die Kontrolle der Berechnungen führten die Kollegen im Hochschulbibliothekszentrum und in der BIX-Redaktion im Deutschen Bibliotheksverband durch. Der Versand der vorläufigen Ergebnisse des 1. Berechnungsdurchlaufs ohne Angabe der Ränge an die Teilnehmer im BIX-ÖB hat sich als zweckmäßig erwiesen und wird im nächsten Jahr wieder angewendet.

Die Konzeption und Redaktion sowie die Korrekturen des BIX-Magazins machten Frau Wimmer und Frau McLeod. Interviewpartner waren in diesem Jahr die Schauspielerin Iris Berben, der Journalist und Moderator Ulrich Wickert, die neue IFLA-Präsidentin Ellen Tise sowie GWK-Generalsekretär Jürgen Schlegel. Das Layout sowie die Gestaltung und den Druck führte der Verlag Dinges & Frick aus. Der neue Vertrag mit Dinges & Frick läuft noch bis Ende 2010.

In der ersten Juliwoche wurde das BIX-Magazin mit den Ergebnissen der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig wurden Muster für Pressemitteilungen an die BIX-Teilnehmer sowie an die Landesverbände des dbv versandt. Intensiv nutzen die Landesverbände Brandenburg und Baden-Württemberg die Muster für die Öffentlichkeitsarbeit. Dies spiegelt sich auch in der Resonanz durch die Presse wider. Auf die bundesweite Pressemitteilung des Deutschen Bibliotheksverbandes erhielt die BIX-Redaktion ca. 10 Anfragen von der Presse und dem Hörfunk. Der Pressespiegel weist 42 Pressemeldungen nach.

Für die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken wurden an die Bestplatzierten Gewinnerkunden sowie an die jeweils fünf besten Bibliotheken einer Kategorie „TOP 5“-Qualitätsplaketten versandt. Mit individueller Beratung und Betreuung sowie auf Anfrage mit individuellen Minigutachten hat die BIX-Redaktion die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken unterstützt.

Zum 10-jährigen Bestehen des BIX führte das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken eine Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Erfurt zum Thema „Leistungsmessung – The Next Generation“ durch. Am Stand des dbv präsentierte die BIX-Redaktion ein Poster zum BIX-Jubiläum. Frau Wimmer berichtet, dass auf internationaler Ebene weiterhin großes Interesse am BIX besteht. So gab es zwei Vorträge zum BIX auf dem Österreichischen Bibliothekartag. Auf der diesjährigen IFLA-Konferenz in Mailand sowie auf der

Northumbria Conference in Florenz waren Frau Wimmer und Herr Professor Mundt zu Vorträgen eingeladen.

Im Februar fand unter der Leitung von Frau Professor Fühles-Ubach und Mitwirkung von Frau Mc Leod ein Seminar in Köln zum Umgang mit den BIX-Daten speziell für Öffentliche Bibliotheken statt. Im März hielten Herr Professor Mundt und Herr Dr. Kirchgäßner ein Seminar für die österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken in Wien ab. Das Seminar wurde von den österreichischen Bibliotheken gut angenommen.

Obwohl weitere Seminare wegen mangelnder Teilnehmerzahlen abgesagt werden mussten, besteht ungebrochenes Interesse an derartigen Seminaren, insbesondere interessieren sich die Öffentlichen Bibliotheken für das Thema Pressearbeit. Frau Professor Fühles-Ubach schlägt vor, allen neuen Teilnehmern mit der Anmeldung zum BIX ein Einstiegsseminar anzubieten. Für Öffentliche Bibliotheken scheinen die räumliche Entfernung und die damit verbundene weite Anreise zu den Seminaren problematisch zu sein. Es erscheint sinnvoll, die Seminare zukünftig stärker an andere regionale Veranstaltungen anzubinden. Besonders die Kollegen aus den wissenschaftlichen Bibliotheken haben ein großes Interesse an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe schlagen vor, Seminare für wissenschaftliche Bibliotheken zukünftig auch im Zusammenhang mit dem Bibliothekartag anzubieten.

Herr Mag. Schiller berichtet, dass die österreichischen Bibliotheken die im Rahmen der Überlegungen für den "BIX-N" vorgeschlagene Gruppendarstellung der Ergebnisse im BIX-Magazin begrüßen. Wünschenswert wäre aus ihrer Sicht außerdem eine Erweiterung der virtuellen Nutzungsmessung in Hinsicht auf eine zusätzliche Messung der Downloads von digital zu Verfügung gestellten Dokumenten. Herr Professor Mundt erläutert, dass nach seinen und Herrn Reinhardts Recherchen die Entwicklung einer standardisierten Methode für die Messung der Downloads von einzelnen Ressourcen momentan nicht realisierbar ist.

TOP 4 : Messung der elektronischen Nutzung

- **Ergebnisse des Probelaufs in Öffentlichen Bibliotheken (s.a. Anhang)**

Herr Prof. Mundt stellt die Ergebnisse des freiwilligen Testlaufs von 52 überwiegend größeren ÖB vor, der im Frühjahr 2009 nach einer umfangreichen Voruntersuchung von ÖB-Webseiten stattfand. Das Verfahren hat im Test seine grundsätzliche Funktionsfähigkeit in Bezug auf ÖB-Webseiten nachgewiesen. Der Betreuungsaufwand war allerdings deutlich höher als im WB-Testlauf. Er zeigte sich vor allem in einer Vielzahl von Rückfragen und gelegentlichen Unterbrechungen des Testlaufs z.B. durch Systemarbeiten. Dazu trägt u.a. die besondere Abhängigkeit vieler ÖB von Kommunalverwaltung, Systemanbieter und/oder externem IT-Dienstleister bei. Eine Öffnung auch für DBS-Bibliotheken könnte mit dem Personaleinsatz der Projektleiter (Hennies/Mundt) allein nicht realisiert werden. Unabhängig davon besteht bei zahlreichen Bibliotheken Interesse an einer ganzjährigen Erhebung. So laufen derzeit viele Pixel auf Wunsch der Bibliotheken weiter. Die Ergebnisse des Testlaufs sollen im BIX-Magazin 2010 publiziert werden.

Die Steuerungsgruppe beschließt, die Messung der elektronischen Nutzung für die Öffentlichen Bibliotheken erstmalig für den BIX 2011 anzubieten. Der erste reguläre Erhebungslauf für alle BIX-ÖB-Teilnehmer wird voraussichtlich in einem noch festzulegenden Stichprobenzeitraum im Herbst 2010 stattfinden.

Der Indikator soll in der Zieldimension Kundenorientierung verortet werden und wird lauten: „Virtuelle Bibliotheksbesuche pro 1.000 Einwohner“. Über die Gewichtung des Indikators wird Frau Wimmer mit Herrn Follmer beraten.

Herr Prof. Mundt stellt ferner eine Weiterentwicklung des Verfahrens vor, mit der aus den bisherigen Zugriffszahlen zusammenhängende Nutzungsvorgänge („Sessions“) berechnet werden. Er erläutert anhand von WB-Testreihen, dass die bisherigen Messunterschiede

bei der Katalognutzung mit sessionbasierter Zählung bereits im Erhebungsprozess neutralisiert würden und nicht mehr rechnerisch eliminiert werden müssten. Der Arbeitsaufwand für die Bibliotheken würde mit der Veränderung nicht ansteigen. Die Steuerungsgruppe beschließt, die sessionbasierte Erhebung für WB im Berichtsjahr 2009 einzuführen. Sie nimmt dabei bewusst in Kauf, dass das Gesamtniveau der Werte aller Bibliotheken dadurch einmalig um ca. 15% sinken wird. Die Vorteile der neuen Zählweise wiegen nach Ansicht der Steuerungsgruppe den Nachteil des Bruchs in der Zeitreihe auf. Für ÖB soll das Verfahren von Beginn an in dieser Form zum Einsatz kommen. Die Bibliotheken sollen im nächsten Newsletter darüber informiert werden.

TOP 5: Neue Indikatoren für den BIX-ÖB

Nach eingehender Analyse des Indikators „Internet Services“ in der Zieldimension „Auftragserfüllung“ entscheidet sich die Steuerungsgruppe, die Frage nach dem Vorhandensein von Linksammlungen zu entfernen. Das Nicht-Vorhandensein einer Linksammlung auf der Bibliothekswebsite sei kein Hinweis auf mangelhaftes Angebot, vielmehr sei es oftmals eine bewusste Entscheidung der Bibliotheken, auf Linksammlungen zu verzichten. Die übrigen sechs Bestandteile des Summenindikators bleiben bestehen, da sie nach wie vor bei weitem nicht flächendeckend in Bibliotheken vorhanden sind und daher nach wie vor einen diskriminierenden Faktor darstellen.

TOP 6: Neue Indikatoren für den BIX-WB

- **Mitarbeiterproduktivität - exemplarisch: Ausleihen/VZÄ in der Ausleihe**

Dieser Indikator ist der Zieldimension „Effizienz“ zugeordnet und wird in den BIX 2010 einfließen. Die Bibliotheken erheben seit 1.1.2009 die Zahl der Mitarbeiter (VZÄ) in Orts- und Fernleihe sowie Dokumentlieferung. Die zweite neue Zahl wird aus mehreren Zahlen aus der DBS errechnet werden. Sie lauten: Ausleihen (ohne Verlängerungen) [DBS (168)] und den Fernleihbestellungen (aktiv) [DBS (185)] sowie den Fernleihbestellungen (passiv) [DBS (185)]. Reine Präsenzbibliotheken können den Indikator nicht erheben.

Die Steuerungsgruppe begrüßt Frau Wimmers Vorschlag, den Indikator „Mitarbeiterproduktivität“ in „Prozesseffizienz“ umzubenennen, da dieser Indikator hauptsächlich von den Rahmenbedingungen der Bibliothek abhängt und nur unwesentlich von der Produktivität des einzelnen Mitarbeiters. Analog gilt dies auch für den Indikator „Mitarbeiterproduktivität / exemplarisch: Medienbearbeitung“.

- **Schulungsbesuche pro 1.000 primäre Nutzer**

In der Zieldimension „Nutzung“ wird der Indikator „Schulungsstunden pro 1.000 primäre Nutzer“ ersetzt durch „Schulungsteilnahmen pro 1.000 primäre Nutzer“.

- **Kooperationen der Bibliothek**

Die Steuerungsgruppe diskutiert die Umsetzbarkeit eines möglichen Indikators „Kooperationen“ in der Zieldimension „Entwicklung“, der institutionalisierte bzw. speziell geförderte Kooperationsinitiativen und Projekte abbildet. Die Steuerungsgruppe schließt sich Frau Klugs Einschätzung an, dass unter Umständen ein Summenindex, ähnlich dem Indikator „Internet Services“ im BIX-ÖB, sinnvoll wäre, sonst sei dieser Indikator eher kritisch zu bewerten: Die Definition von „Kooperation“ sei zu unbestimmt, und die Erhebung von Arbeitszeit oder Personal, das mit Kooperationen befasst ist, sei nicht eindeutig möglich. Es wird weiter nach einer Möglichkeit gesucht, diesen Faktor valide und verlässlich zu erheben.

- **Definition des „aktiven“ Entleihers**

Frau Wimmer erläutert, dass der „aktive Entleiher“ im Sinne der DBS zu stark auf die Entleiher bezogen sei, andere Formen der aktiven Nutzung, wie die elektronische Nutzung, Präsenznutzung usw., werden nicht berücksichtigt. Die Steuerungsgruppe sieht das Problem, schätzt eine andere Definition jedoch als sehr komplex ein. Frau Wimmer wird diesbezüglich Herrn Reinhardt ansprechen, ob die DBS-Steuerungsgruppe WB ebenfalls Handlungsbedarf sieht. In diesem Fall sollte eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden.

TOP 7: Anforderungen aus dem BIX-WB-Workshop

- **Verbindung des BIX mit anderen Datensystemen**

Frau Wimmer zählt die überregionalen Kennzahlensysteme auf, die von der BIX-Redaktion unter der Fragestellung, wie der BIX mit anderen Datensystemen verbunden werden könnte, geprüft wurden. Untersucht wurden der HIS Studienmonitor, das DFG Förderranking sowie das CHE Hochschulranking.

Das DFG-Förderranking und der HIS Studienmonitor scheiden aus Sicht der Steuerungsgruppe aus methodischen (HIS) und inhaltlichen Gründen (DFG-Förderranking) für eine Verbindung mit den BIX-Daten aus. Einzig die Verbindung zum CHE Hochschulranking scheint möglich und sinnvoll zu sein. Hier wird die Zufriedenheit der Nutzer mit ihrer Bibliothek, sortiert nach Studiengängen, abgefragt. Denkbar wäre es, teilweise BIX-Daten in das CHE-Ranking als Fakteninformation zu integrieren oder auch eine Zusammenfassung der Bewertungen aller Studiengänge einer Hochschule in den BIX zu integrieren.

Frau Klug erinnert daran, dass es zu Beginn des BIX für wissenschaftliche Bibliotheken bereits Gespräche mit dem CHE bezüglich einer Kooperation gab. Es besteht Zweifel an der Bereitschaft des CHE, Daten zwecks Anreicherung des BIX zu generieren.

Den BIX-Teilnehmern wird mitgeteilt, dass die BIX-Redaktion bei Fragen oder Anregungen zur Übernahme von BIX-Daten in andere Zahlensysteme, Zielvereinbarungen, Controlling, Qualitätsmanagement o.ä. beratend zur Verfügung steht.

Frau Wimmer bittet um Hinweise, in welchen Bildungsberichten auf Landes- bzw. Lokalebene bibliotheksspezifische Daten enthalten sind. Frau Klug weist auf die gemeinsame Initiative „Lernen vor Ort“ des BMBF mit deutschen Stiftungen hin, die im Herbst 2009 startet. Ziel ist u.a. die Erstellung eines Bildungsmonitorings. Hierzu sollen auch bibliotheksspezifische Daten erhoben werden. Die Ergebnisse sind abzuwarten. Vielleicht ergibt sich an dieser Stelle die Möglichkeit, Bibliotheksdaten auch längerfristig in der Bildungsstatistik zu verankern. Bibliotheksdaten aus der DBS werden auch im überregionalen Datensystem „European Lifelong Learning Indicators“ (ELLI) der Bertelsmann Stiftung verwendet, das im November 2009 online gehen soll (www.elli.org).

Eine Verknüpfung des BIX mit Leistungs- und Qualitätsindikatoren aus "21 gute Gründe für gute Bibliotheken" (BID, 2009, Leitlinien für Entscheider) wird von der Steuerungsgruppe als ungeeignet angesehen.

- **Zeitreihen/Auswertungsmöglichkeiten**

Die Idee, die BIX-Daten ebenso aufzuarbeiten, wie die DBS-Daten in der Variablen Auswertung, wird als nicht sinnvoll erachtet.

TOP 8: Weiterentwicklung des BIX

Frau Wimmer schlägt vor, zu den verschiedenen Optionen bei der Weiterentwicklung des BIX eine Befragung der Bibliotheken vorzunehmen. Dies wird von der Steuerungsgruppe begrüßt.

Das Steuerungsgremium hat in der letzten Sitzung angeregt, den BIX durch zusätzliche Dienstleistungen für die Teilnehmer attraktiv zu machen. Frau Wimmer stellt einen neuen, zusätzlichen Service vor, der voraussichtlich ab dem nächsten Jahr angeboten wird: die Möglichkeit, für jede Bibliothek eine individuelle graphische Auswertung erstellen zu können. Anhand des Datenprofils wird deutlich, wie die Daten einer Bibliothek im Verhältnis zu anderen Bibliotheken liegen.

TOP 10: Termine

Die nächste Steuerungsgruppensitzung wird voraussichtlich am 17. Juni 2010 stattfinden.

Berlin, 23. November 2009, Ulla Wimmer (Vorsitz), Shirley McLeod (Protokoll)

Nutzung elektronischer Dienstleistungen im BIX-ÖB

Ergebnisse des Testlaufs

**DBS/BIX-Steuerungsgruppen
Köln, 08 und 09.10.2009**

**Prof. Markus Hennies
Prof. Sebastian Mundt
Hochschule der Medien Stuttgart**

Struktur

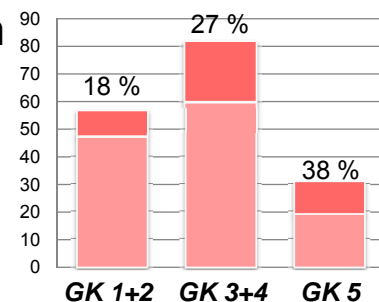
- **Voruntersuchung**
- **Teilnehmerkreis**
- **Organisatorische Besonderheiten**
- **Inhaltliche Ergebnisse**

Voruntersuchung der Teilnehmer-Webseiten

- Ziel: Rahmenbedingungen ÖB/WB-Webseiten vergleichen
- höhere Zahl eingesetzter Bibliothekssysteme
- Gemeinschafts-OPACs (15 Bibliotheken)
- teilweise keine eigene Homepage (6 Bibliotheken)
- weitere Seitentypen derzeit nicht breit im Einsatz:
 - 50 Bibliotheken mit Portalen (bibnetz, DigiBib)
 - 48 Bibliotheken mit separatem Benutzerkonto
 - Newsletter, Onleihe, Online-Auskunft, Virtueller Rundgang usw. jeweils < 20% der Bibliotheken

Selektivität des Testlaufs

- 52 freiwillige Teilnehmer in achtwöchigem Testlauf im März/April/Mai
 - Teilnehmer nach Region, BIX-Platzierung und Systemanbieter unauffällig verteilt
 - relativ mehr größere Bibliotheken
 - 9 der Testteilnehmer waren keine BIX-Teilnehmer in 2008
- 43 Bibliotheken mit voll lauffähigen Pixeln
 - Probleme v.a. mit Homepage (Koordinierungs-/Kostenaufwand mit externen Dienstleistern)



Organisation

- Insgesamt hoher Betreuungsaufwand
 - großes Interesse, aber viele Rückfragen
 - mehrere Beteiligte (Bibliothek, Kommunalverwaltung, Systemanbieter)
 - Kommunikation i.d.R. zentral (über Bibliothek) gewünscht
 - vereinzelt Unterbrechungen durch Systemarbeiten
- Interesse an ganzjähriger Erhebung (viele Pixel laufen derzeit auf Wunsch weiter)

Inhaltliche Ergebnisse des Testlaufs

- Variationskoeffizient in drei Untersuchungsgruppen annähernd gleich und im Normalbereich ($\cong .65$)
- erwartet hohe Streuung bei OPAC-Werten
- keine signifikanten Verzerrungen bei separatem Kontozugang
- kleinere Bibliotheken werden relativ etwas stärker genutzt als größere
- Bezugsgröße des Indikators (Einwohnerzahl) führt zu geringen (einstelligen) Werten \Rightarrow pro 1.000 Einwohner?

Fazit

- Verfahren funktioniert grundsätzlich auch für ÖB
- Kataloge können zukünftig durch Sessionanalyse normalisiert werden
- Aktivierung der weiteren BIX-Teilnehmer
- Insgesamt deutlich höherer Koordinationsaufwand
- ganzjährige Erhebung möglich

Empfehlung: Einführung für ÖB im BIX 2011 (BJ 2010),
Öffnung für DBS nur mit zusätzlicher personeller Unterstützung sinnvoll

Prof. Markus Hennies
Prof. Sebastian Mundt

Hochschule der Medien Stuttgart
Wolframstraße 32
D-70191 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 25706-263/-171
Fax +49 (0)711 25706-300

bixweb@hdm-stuttgart.de
www.hdm-stuttgart.de/bi